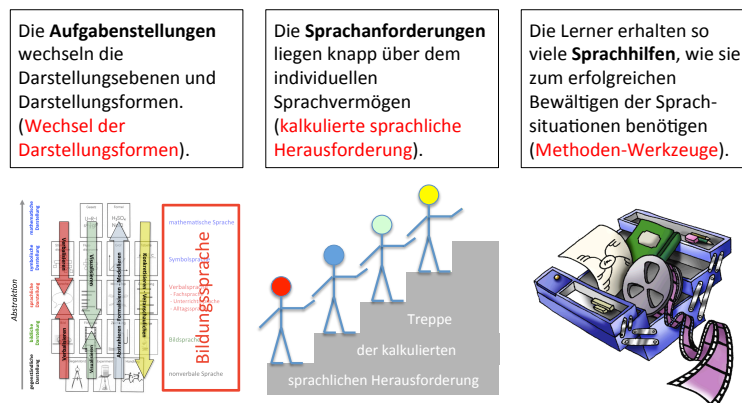


Sprachsensibler Fachunterricht

Drei Prinzipien des sprachsensiblen Fachunterrichts



Anregungen zur Gestaltung eines sprachsensiblen Fachunterrichts

(Handbuch Sprachförderung im Fach S. 42)

- 1) Den Unterricht auf Kommunikation hin ausrichten und dem Kommunizieren eine große Bedeutung einräumen.
- 2) Die Sprache in erster Linie am Vermögen der Lerner (Wissensnetze, Sprachvermögen) orientieren und nicht an der Sprache des Faches.
- 3) Die Sprache drehen und wenden und die Bedeutung(en) mit den Lernern aushandeln. Sprache als eine von vielen Darstellungsformen nutzen und den Lernern deren Bedeutung bewusst machen.
- 4) Die Lerner zum Sprechen ermutigen und sprachliche Misserfolge möglichst vermeiden.
- 5) Beim strukturierten Sprechen (z.B. bei Beschreibungen) unterstützen und helfen (z.B. durch Filmleisten, Bildsequenzen, Sprechhilfen).
- 6) Fachsprachliche Strukturen behutsam angehen und üben (z.B. durch Satzmuster).
- 7) Beim Lesen von Texten Hilfen geben und das Textverstehen üben.
- 8) Verhindern, dass sich Fachlernprobleme und Sprachlernprobleme vermischen.
- 9) Metareflexive Phasen in den Unterricht integrieren und Sprachbewusstsein schaffen.

Ergänzende Hinweise zur Erstellung von Lernmaterialien im sprachsensiblen Fachunterricht (Handbuch Sprachförderung im Fach S.44)

Kriterien für die Qualität von Lernmaterial:

- Die Lerner in fachlich authentische Sprachsituationen bringen
- Fachlich und sprachlich angemessene (anspruchsvolle) Aufgaben stellen
- Sprachanforderungen knapp über dem (individuellen) Sprachvermögen an-/festlegen
- Den Zugang über passende Darstellungsformen nutzen
- Arbeitsunterlagen so erstellen, dass sie eine Anschlusskommunikation ermöglichen
- Fachlich und/oder sprachlich binnendifferenzierte Aufgabenstellungen anbieten, falls möglich und sinnvoll
- Eine erfolgreiche Bearbeitung ermöglichen
- Fachliche und sprachliche Hilfen ggf. voneinander trennen
- Gestufte Hilfen anbieten, falls möglich und sinnvoll
- So viele Sprachhilfen geben, wie zum erfolgreichen Bewältigen der Sprachsituation nötig
- Berücksichtigung DaZ-spezifischer Elemente (z.B. durch das Angeben von Artikeln und Pluralendungen, von Geschlecht/Genus in der DaF-Norm usw.)

Kriterien für die Qualität von Aufgaben:

- Eine altersgemäße und dem Sprachstand angepasste Sprache wählen
- Möglichst knapp, aber eindeutig formulieren (ggf. Umschreibungen entsprechend des Sprachvermögens)
- Handlungsanweisungen (z.B. für Experimente, Standbilder) gemäß zeitlicher Abfolge gliedern
- Aufgaben erstellen, die möglichst folgende Elemente enthalten:
Problemstellung, Zielrichtung (*Um was geht es?*), Verfahren, Mittel, Methode(n) (*Was soll ich tun?*) Ergebnis, Verwertung des Produktes (*Wie geht es weiter?*)
- Redundanzen vermeiden (z.B. „Lies den Text durch.“)
- Operatoren wie Verfahren, Mittel, Methode(n) an den Anfang setzen; ggf. Angaben zum erwarteten Umfang machen

Kriterien für die Qualität der Gestaltung:

- Wahrnehmungsregeln beachten und anschaulich gestalten, insbesondere:
 - o Überschrift deutlich hervorheben
 - o Gliedern, aber nicht zu viele Unterpunkte anführen
 - o Nicht überladen und nicht „optisch schreien“
 - o Möglichst 12 Punkt als Schriftgröße verwenden
 - o „Formatierungsmüll“ vermeiden (z.B. überflüssige Umrandungen, Kästchen etc.)
 - o Mit Hervorhebungen sparsam umgehen (z.B. keine doppelten Hervorhebungen) und Hervorhebungen mit der Bedeutung (dem Symbolwert) korrespondieren lassen
 - o Auf Kontraste achten, Raster bzw. Grauwerte vermeiden
 - o Tabulatoren benutzen
 - o Bei längeren Texten die Zeilen nummerieren
 - o Hinreichend Platz für die Bearbeitung lassen
 - o Für hohen Wiedererkennungswert sorgen
 - o Ggf. Legende beifügen; Diagramme vollständig beschriften